

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amisblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 205.

Sonnabend, den 4. September

1915.

Bei dem hiesigen Amtsgerichte wird für die kommende Heizperiode ein mit der Einrichtung einer Sammelheizung (Niederdruckdampfheizung) vertrauter

Feuermann,

der diesen Posten als Nebenamt begleiten könnte, gesucht. Angebote unter Angabe der Lohnansprüche sind sofort hier einzureichen. Eibenstock, den 2. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Aushang von Lebensmittelpreisen.

Die Preisverzeichnisse über Lebensmittel sind fortdauernd auf dem Laufenden zu halten. Bis zum Aushang eines behördlich abgestempelten neuen Preisverzeichnisses bleiben die ausgehängten Preise mit der Wirkung in Kraft, daß keine höheren Preise gefordert oder genommen werden dürfen.

Stadttrat Eibenstock, den 2. September 1915.

Bekanntmachung.

Nachdem der II. Nachtrag zur Feuerlöschordnung für die Pflichtfeuerwehr der Gemeinde Carlsfeld mit Weitersglashütte und dem selbständigen Gutsbezirk Wei-

tersglashütte vom 27. Januar 1910 aufsichtsbehördlich genehmigt worden ist, liegt derselbe vom 4. ds. Mts ab 14 Tage lang zu Jedermanns Einsichtnahme im Gemeindeamt hier öffentlich aus.

Carlsfeld, am 2. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: B. Sommer, II. Gemeindeältester.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts **Hans Robert Schneidenbach** in Eibenstock soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Zur Verteilung gelangen 1089 M. 70 Pf., zu denen die Zinsen der Hinterlegungsstelle kommen, und von denen die Kosten des Verfahrens abzuziehen sind.

Zu berücksichtigen sind 474 M. 71 Pf. bevorrechtigte und 37502 M. 10 Pf. nichtbevorrechtigte Forderungen.

Ein Verzeichnis dieser Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht für die Beteiligten niedergelegt.

Eibenstock, den 1. September 1915.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt **Lottermoser.**

Die äußere Fortlinie der Westfront von Grodno gefallen.

Ein englischer Truppen-Transportdampfer versenkt.

Wenn uns der Seebantag auch nicht den Fall einer neuen Festung oder sonst einen großen Schlag gebracht, wie man von mancher Seite erwartete, so hat der gestrige Heeresbericht uns aber die Aussicht darauf eröffnet, denn nach den glänzenden Erfahrungen der letzten Zeit läßt die Einnahme einer Festung, wenn sie erst energisch von unseren herrlichen Truppen bestürmt wird, nicht mehr lange auf sich warten, und so dürfen wir wohl hoffen, bald neue Siegeskünde verbreiten zu können.

Die Oberste Heeresleitung meldete gestern: (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen nördlich von Münster führt am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. August an die Franzosen verlorenen Grabenlinie. Die Kampflinie Dingetopf—Barenkopf ist damit wieder in unserem Besitz. Gegenangriffe wurden abgeschlagen. 72 Alpenjäger sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet. Ueber Avocourt (nordwestlich von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen. Es stürzte brennend ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. An der Bahn Wilna—Grodno wurde der Ort Czarnokowale gestürmt. Bei Merez machte unser Angriff Fortschritte. — An der Westfront von Grodno ist die äußere Fortlinie gefallen. Norddeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße Dombrowa—Grodno gelegene Fort 4. Die Besatzung von 500 Mann wurde gefangen. Am späten Abend folgte die Eroberung des weiter nordwestlich gelegenen Werkes 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf von den Russen geräumt. — Ostlich des Forstes von Bialystok sind die Uebergänge über den Swislocz von Masarowze (südöstlich von Obelst) abwärts nach Kampf von uns besetzt. — Die gestrige Gesamtbeute der Heeresgruppe beträgt 3070 Mann, 1 schweres Geschütz, 3 Maschinengewehre. — Bei Ossowiec wurden außerdem 3 vom Feinde in den Sumpf versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der Austritt aus dem Nordosttrappe des Bialowieska-Forstes ist gestern erkämpft. Durch Ueber-

fall bemächtigten wir uns nachts der Jajol-da-Uebergänge im Sumpfsgebiet nördlich von Pruzana. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Der Muchawiec-Abchnitt wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und 1 Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

Gleich erfreulich und hoffnungsfroh lauten auch die Meldungen vom

Osterreichisch-ungarischen

Generalstab:

Wien, 2. September. Amtlich wird verkündet vom 2. September mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die im Gebiete des Wolhynischen Festungsdreiecks eingeleitete Verfolgung der Russen machte gute Fortschritte. Unsere Streitkräfte haben von Luz aufwärts den Styr in breiter Front überschritten. Auch in Ost-Galizien befindet sich der Feind neuerlich im Rückzuge. Die Truppen des Generals v. Böhm-Ermolli rückten in Brody ein und dringen heute östlich dieser Stadt über die Reichsgrenze vor. Der Nordflügel des Generals Graf Bothmer verfolgt auf den von Zborow gegen Salotsche und Tarnopol führenden Straßen. Der geschlagene Feind weicht gegen den Sereth.

Die Armeen des Generals Jhrn. v. Pflanzer-Baltin warf die Russen gestern unter heftigen Kämpfen über die Höhen östlich der unteren Strypa zurück. Dadurch wurde auch die Dnjestrfront bis zur Serethmündung erschüttert und zum Rückzuge gezwungen. Hinter den russischen Stellungen an der bekarabischen Grenze stehen zahlreiche Dörfer in Flammen. Die nordöstlich Kobryn kämpfenden I. und I. Truppen treiben im Verein mit unseren Verbündeten den Feind allmählich in das Sumpfsgebiet der oberen Jajol-da zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz hat sich auch gestern nicht geändert. An der Tiroler Front sind die Tonalesperren und auf der Hochfläche von Lavarone-Folgaria außer den Werken auch unsere Stützpunkte Monte Maronia u. Monte Coston unter feindlichem Geschützfeuer. Im Kärntner Grenzgebiete wurden schwächere italienische Angriffe auf den Monte Peralba und das Bladnerjoch abgewiesen. An der kustenländischen Front dauerten die Artilleriekämpfe mit mäßiger Stärke fort. Die technischen Arbeiten des Feindes wurden an mehreren Stellen wirksam gestört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

An der bekarabischen Grenze sollen die Russen Anwandlungen von Kampfsunlust zeigen und auch Serbien scheint nicht mehr gewillt, sich in neue ernste Kämpfe einzulassen.

Czernowih, 2. September. Gefangene, die von der bekarabischen Grenzfront eingebracht wurden, erzählten, daß sich an der bekarabischen Grenzfront hauptsächlich Kavallerie vornehmer russischer Regimenter befindet. Unter den russischen Kämpfern an dieser Front herrsche großer Unwille, Kampfsunlust und nervöse Ueberreizung. Grund dieser Nervosität seien die steten Mißerfolge. Vor den glänzend ausgebauten Stellungen der Oesterreicher seien alle russischen Anstürme bisher mißglückt.

Budapest, 2. September. Der Sofioter Dnevnit meldet, daß die Entente in der letzten Zeit einen großen Druck auf Serbien ausübte, um dieses zu einer neuen Offensive gegen Oesterreich zu veranlassen, wodurch der Abzug eines Teiles der gegen Rußland operierenden Armee erhofft wird. Hierzu wird aus Bukarest gemeldet, daß die serbische Regierung das erwähnte Verlangen rundweg abgelehnt habe, mit der Begründung, daß Serbien nach den bisher gebrachten Opfern unmöglich eine Offensive beginnen könne.

Vom Kriegsschauplatz im Westen sei noch eine Meldung über den Tod des bekannten Sturzfliegers Bégoud verzeichnet:

Paris, 2. September. (Meldung der Agence Havas.) Im Verlaufe eines heldenhaften Kampfes, welcher am Dienstag vormittag über Petite Croix geliefert wurde, fand Unterleutnant Bégoud einen ruhmvollen Tod. Bégoud, der allein an Bord seines Flugzeuges war, hatte mutig ein deutsches Flugzeug angegriffen und mehrere Patronenstreifen seines Maschinengewehres darauf abgeschossen, als er vor einer deutschen Kugel getroffen und auf der Stelle getötet wurde. Sein Flugzeug stürzte ab und fiel innerhalb der französischen Linie nieder.

Erfreuliche Kunde bringt wieder der Draht über die Tätigkeit unserer

U-Boote.

Abermals ist einem solchen ein englischer Truppen-transportdampfer zur Beute geworden:

Konstantinopel, 2. September. Das Hauptquartier teilt mit: Der englische Transportdampfer „Zawoland“ ist von einem deutschen Unterseeboot im Ägäischen Meer torpediert und versenkt worden. Ein großer Teil der an Bord befindlichen Truppen ist ertrunken. An den Dardanellen und den anderen Fronten keine wesentlichen Veränderungen. (B. L. B.)

Die folgende Meldung dürfte sich jedenfalls auf den gleichen Vorgang beziehen:

Wien, 2. September. Wie die „Reichspost“ aus Budapest meldet, liegen dort Telegramme aus Sofia vor, denen zufolge die offiziöse „Kambana“ berichtet: Ein englisches Truppen-transportschiff explodierte infolge Auf-